



Sichtlich stolz und sehr lebendig präsentierten Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen das Ergebnis ihres Projektes, in dem sie sich künstlerisch mit der Verschmutzung der Meere durch Plastikabfälle auseinandergesetzt hatten. FOTO: UTE JANNSSEN

Vielfalt im Klassenzimmer

Konrad-Duden-Schule präsentierte sich am Tag der offenen Tür

VON UTE JANNSSEN

Bad Hersfeld – Vielfalt ist Programm in der Konrad-Duden-Schule, das zeigte sich auch beim „Tag der offenen Tür“ sehr deutlich. Die Schule, die seit 2008 eine der ersten von mittlerweile 21 Kulturschulen in Hessen ist, zeigte an diesem Tag, dass neben Kunst, Musik und Theater auch die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer und der Sport im Schulalltag eine wesentliche Rolle spielen.

Es gab viel zu erleben und die Schülerinnen und Schüler waren zusammen mit den Mitgliedern des Lehrerkollegiums engagiert bei der Sache, um den zahlreichen

Besuchern ihre Schule vorzustellen. Kleister kochen aus Gummibärchen, mikroskopieren, chemische Experimente bestaunen, bei denen es dampfte, blubberte und gelegentlich auch knallte, sich in einem kniffligen MINT-Quiz beweisen, einen 3-D-Drucker und Lego-Roboter in Aktion erleben konnte man neben vielem anderen in den naturwissenschaftlichen Unterrichtsräumen.

Aber auch wer eher musisch interessiert war, kam auf seine Kosten. Wer wollte, konnte versuchen, einem Blasinstrument einen Ton zu entlocken, Memory mit französischen Vokabeln oder mit historischen Fotos aus Bad Hersfeld zu spielen, histori-

sche Wandkarten zu restaurieren, eine römische Variante des Mühlespiels auszuprobieren und vieles mehr.

Ihr Können präsentierten in der Aula auch die musikalischen Gruppen wie der Gitarrenkurs, die KDS-Singers und der Percussion & Drum Circle und in der Sporthalle gab es vielfältige Möglichkeiten für Kinder und Erwachsene, gemeinsam in Bewegung zu kommen. Und wer nach all den Aktivitäten eine Stärkung brauchte, fand diese am durch den Schulleiterbeirat reichlich bestückten Büffet.

Mit ihren in Meeresblau gehaltenen Comics und einer aufwändig gestalteten Installation zum Thema Plas-

tikmüll in den Meeren wiesen Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Gymnasial- und Förderstufenklassen auf die Gefährdung der Ozeane hin und wer wollte, konnte sich in ausgesprochen lebendigen Führungen über die Hintergründe des Projekts informieren. Eine weitere eindrucksvolle Ausstellung gab es im Klassenraum der DAZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache) zu sehen. Hier hatten sich Schülerinnen und Schüler in eindringlichen Bildern mit dem Thema Freiheit auseinandergesetzt und sich damit einen neuen Raum erobert, in dem sprachliche Barrieren mit künstlerischen Mitteln überwunden werden können.